



Kap Arkona in Schwarzgelb

15. Juni 2019



Ein „kurzer“ Bericht von René Reichard



Kap Arkona/Juliusruh. Das, was ich mit mehr als 100 schwarzgelben Freunden am Samstag, dem 15. Juni 2019 auf der schönsten Insel der Welt erleben durfte, in Worte zu fassen, ist eine Herkules-Aufgabe, denn bei den vielen Highlights, Emotionen, Überraschungen und spektakulären Aktionen die richtigen Worte zu finden, grenzt an Utopie. Dennoch will ich versuchen, für alle die, die leider nicht dabei sein konnten, aufzuschreiben, welchen hammergeilen Tag wir erleben durften. Ich werde mich hierbei nur auf den Samstag konzentrieren, obwohl die Abendveranstaltung am Freitag bereits phänomenal war. Bitte seht mir also eventuelle emotional-verbale Entgleisungen nach. Denn selbst jetzt, wo ich diesen Bericht verfasse, fahren meine Gefühle Achterbahn mit mir...

Es ist 8:00 Uhr – Zeit sich auf den Weg zum Freizeitcamp nach Juliusruh zu machen. Die Viertelstunde bis zum Ziel bekomme ich gar nicht mit, denn im Kopf tobt ein mittelschwerer Hurrikan. Wird alles klappen? Spielt das Wetter mit? Werden alle zufrieden sein? Diesen Gedankensalat erlebte ich zum letzten Mal bei meiner Matheprüfung auf der Penne.

Der Parkplatz des Freizeitcamps schillert bereits im schönsten Schwarzgelb, denn die ersten Überlebenden der Vorabendveranstaltung und neue Gäste haben sich bereits eingefunden.

Der Platz füllt sich mehr und mehr mit gutgelaunten, erwartungsvollen Borussen. Und da kommt auch schon die Arkona-Bahn vorgefahren. Doch bevor es losgeht, stellen sich alle vor dem blauweißen Wahrzeichen des Kaps auf, um ein Gruppenfoto zu schießen.



Borussen von insgesamt ACHT Fanclubs schaffen es tatsächlich, das an Herne-West erinnernde Blauweiß der Bahn mit ihren tempelerprobt, leuchtend schwarzgelben Trikots, Schals oder Röcken zu verdecken. Ja, RÖCKE, denn einige Inselborussen, insbesondere die Vorstandsmitglieder, verhüllen ihre stählernen Lenden mit schwarzgelben Schottenröcken.

Ein Schelm, wer dabei an den Begriff „Bimmelbahn“ denkt...



Acht Fanclubs? Glaubt Ihr nicht? Wir haben die Ehre Mitglieder der Borussensterne Dortmund, der Calbenser Borussen aus Sachsen Anhalt, der Barbarossa Borussen aus dem Kyffhäusergebirge, den Nordthüringer Borussen aus Mühlhausen, den Zittauer Borussen aus Sachsen, der Gelben Wand Nordhessen und der Schwarz-Gelben Borussen Thüringen in unseren Reihen begrüßen zu dürfen.

Sehr stolz sind wir auch, dass es sich unser dienstältestes Mitglied, Manfred Olbrich, nicht nehmen lässt, mit seinen fast 86 Jahren den Weg von Dortmund nach Rügen anzutreten.



ALLES EINSTEIGEN UND TÜREN SCHLIESSEN... und schon beginnt die Fahrt...

Die Hänger der Arkonabahn werden nun einer harten Prüfung unterzogen, denn an Bord wird gesungen, getanzt und gehüpft, dass die Federn des Gefährtes schon ein klein wenig zu glühen beginnen.



Etwas später verwandelt sich das Kap in ein Borussenmekka. Einer schwarzgelbe Lawine gleich, bewegt sich die bestens gelaunte Fanschar vom Parkplatz in Richtung Leuchttürme. Gott sei Dank spielt das Wetter mit. Die Wetterberichte sagen zwar heftige Windböen, Regenschauer und Gewitter voraus, doch Petrus muss insgeheim ein Borusse sein, denn die meisten Unwetterkapriolen ziehen um das Kap herum. Steffi & Nadine bringen 1000 Tombolalose an den Mann bzw. Frau und natürlich werden auf dem Kap Gruppenfotos gemacht...



Jetzt, mit Fahnen und Banner verstärkt, entfaltet sich der Anblick dieser Gemeinschaft zu einem wahren majestätischen Kunstwerk.

Während die Bunkerführungen, die von unserem Mitglied Dieter Stübe geleitet werden, beginnen, erstürmen etliche Borussen die 164 Stufen des Schinkelturmes um auf dessen Spitze das blasse Leuchfeuer mit einem prächtig-leuchtenden Gelb zu überstrahlen. Obendrein wird dieses Ereignis noch von einer Drohne, die von David Lehrmann gesteuert wird, gefilmt.



Wer noch nie diesen Ausblick vom Schinkelturm auf den nördlichsten Punkt der Insel genießen durfte, dem dürfte es schwerfallen sich vorzustellen, welche gewaltige Pracht sich uns präsentierte. Bereits im Jahr 2014 fielen mir dazu folgende Zeilen ein:



***Gleich des Göttersohnes Thor
streckt Rügen seine Faust empor.
Trotzig gegen Sturmgewalten,
die das Land in Atem halten,
hält sie Wind und Wetter stand,
die steinig-raue Felsenwand.
Und einsam, wo die Welle bricht,
brennt hoch ein helles weites Licht.
Ein Feuer, auf dem Fels entzündet,
das von Land und Heimat kündet,
weist Schiffen, die die See befahren,
den Kurs nach Haus seit vielen Jahren.
Halt treu die Wacht, du gutes Kap!
Halt Unheil von der Insel ab!
Denn so bist du, so hoch im Norden
der Menschen ganzer Stolz geworden.***



Auch auf der großen Wiese vor dem Leuchtturm wird es nicht langweilig. Es wird musiziert, gesungen, gelacht und Erfahrungen ausgetauscht. Mit staunenden Gesichtern beobachten die „normalen“ Besucher des Kaps die fröhlich feiernden Fußballfans und mich erfüllt angesichts der anerkennenden Blicke der meisten Passanten ein wohliges Gribbeln im Bauch.

Die nächste Station an diesem aktionsgeladenen Tag ist die Gaststätte „**ARCUN**“. Das Areal, auf dem einst die Liededeeler um Piratenkapitän Klaus Störtebeker das Sagen hatten, ist nun in fester schwarzgelber Hand.



Es gibt lecker Erbsensuppe mit Bockwurst, goldgelben Gerstensaft und für die Miniborussen ein Torwandschießen. Beim „fetten“ Sound der Zwillingdiskotheker Andi & Sven nutzen viele die Gelegenheit die 20 Fragen ihres Inselborussen-Quiz zu lösen. Der Hauptgewinn wird ein BVB-Fußball mit allen Unterschriften unserer Spieler sein.

Und plötzlich erbebt die Erde... Eine Riesen-Kolonne Biker rollt mit ihren prachtvollen, wuchtigen, donnergrollenden Maschinen auf das Kap. Die Lage heizt sich augenblicklich auf und es kommt, wie es kommen muss...



... zu einem gigantischen Gruppenfoto der Motorrad- und der Borussenfans:



Jetzt, wo ich das schreibe, fällt mir auf dass ich schon auf Seite 4 bin und nicht einmal ein Viertel dieses erlebnisreichen Tages beschrieb. Ich hoffe nur, dass dieser Bericht nicht zum Buch wird...

Nachdem sich alle stärkten, geht es zum Peilturm des Kaps. Dieses, mit kleinen Kunstwerken vollgestopfte, Bauwerk will schließlich auch noch erklommen werden. Der Wind hat inzwischen auch angefangen sich der energiegeladenen Stimmung der Borussen anzupassen und die Fahnenträger haben alle Mühe ihre Schwenkelemente im Zaum zu halten.



Aber ein Borusse lässt sich von den Elementen nicht aufhalten. Und so erstrahlt auch das 23 Meter hohe Symbol des Kaps in einem strahlenden Schwarzgelb.

Die nächste Station ist die Kapelle im kleinen, wunderschönen Fischerdörfchen Vitt. Der Weg dorthin muss allerdings erwandert werden und damit die wanderlustigen Borussen nicht zu sehr ins Schwitzen kommen, schüttet Petrus kurzerhand einen kleinen Schauer über die Teilnehmer. Der Marsch erfolgt ohne weitere Zwischenfälle und alle erreichen ein klein wenig atemlos aber wohlbehalten die kleine beschauliche Kapelle des nördlichsten Fischerdorfes der Insel.



Was jetzt passiert geht über meine Fähigkeit mich angemessen auszudrücken. Ein Gottesdienst der besonderen Art beginnt. Ein Gottesdienst, wie ich ihn und sicherlich auch andere noch nie zuvor erleben durfte. Ein Pfarrer, der überzeugend eine Brücke zwischen Fußball und Glauben baut, ein Matthias (Kasche) Kartner der in diesem akkustisch brilliant gebauten Gotteshaus eine Atmosphäre schafft, die der eines Championleague-Spiels im Tempel gleicht. Eine aufmerksamen Borussen-Gemeinde, bei denen einige (ja, auch ich) ganz schön „Pippi inne Aung“ haben.

Aber nun mal zur Erklärung der offenen Fragen des letzten Absatzes:

Kasche? Ja, Ihr lest richtig! **DER KASCHE**, der mit seiner ureigenen Art unzählige Borussen mit Fanliedern glücklich macht. Ein echter Dortmunder Jung, der extra zu uns auf die Insel kam, um uns mit seinen Liedern zu erfreuen. Und wir hier in der Kapelle haben ihn nun ganz für uns...



Pfarrer Christian Ohm aus Altenkirchen schickt angesichts des brodenden schwarzgelben Haufens in seiner kleinen Kapelle sicherlich ein kleines Stoßgebet zu seinem Chef. Aber das ist gar nicht nötig, denn er schafft es mit seinen hochinteressanten Ausführungen, mit seiner angenehm lockeren Predigt und seinen auf gründlichen Recherchen über unseren Fanclub und dem BVB gegründeten Aussagen alle Beteiligten zu begeistern. „Zeigt mir doch mal bitte, wie es in EUREM Tempel zugeht! Lasst mich teilhaben an der Atmosphäre, die dort herrscht!“, fordert er uns auf.

Und Kasche nimmt seine Gitarre, holt tief Luft und stimmt an: „**Wir sind Alle am Borsigplatz gebor'n...**“ Was nun in der Kapelle abgeht, wünscht sich mancher Verein in seinem Stadion. Mit einer Lautstärke, die eine startende Boeing verblasen lässt, trällern 120 Borussen, ein Organist und ein Pfarrer diesen wundervollen Song durch die Kapelle. Passanten, die an der Kapelle vorbeikommen, müssen denken, im Himmel ist Championsleague-Finale und der BVB gewinnt mit 12:0 gegen Real Madrid.

Wer glaubt, dass man Gefühle nicht steuern kann, kennt Kasche nicht, denn als er mit einer traumhaft-perfekt gezupften Gitarre „**You'll never walk alone**“ anstimmt, hab ich Gänsehaut wie 15er Kesselnieten. Ich beobachte die anderen Mädels und Jungens um mich und stelle fest, ich bin nicht der Einzige, der weint. Und auch der Pfarrer scheint sichtlich beeindruckt.

Wenn Ihr das hier lest, seid versichert, was ich hier schreibe ist noch eine pure Untertreibung der hier herrschenden Atmosphäre. Es ist der allerschönste Gottesdienst, dem ich jemals die Ehre hatte beizuwohnen.



Als wir die Kapelle, teils noch immer mit gänsehautüberzogenen Gliedmaßen, verlassen, nutzen wir natürlich die Gelegenheit für ein Gruppenfoto mit unserem Pfarrer Christian Ohm.



Der Rückzug zum Freizeitcamp in Juliusruh mit der Arkona-Bahn verläuft problemlos und wer denkt, dass das bereits Beschriebene nicht mehr zu toppen ist, irrt gewaltig.



In der schwarzgelben Partyzone des Freizeitcamps, in dem inzwischen leider zwei unserer Fahnen (darunter das wertvollste Sammlerstück unseres Dortmunder Urgesteins Dietmar Olbrich) unrechtmäßig den Besitzer wechselten, geht es gleich zur Einlösung der Lose unserer großen Inselborussen-Tombola. Hier gibt es in diesem Jahr keine Nieten, denn Besitzer von Losen, welche mit einem „N“ gekennzeichnet sind, dürfen sich aus einer Kiste dafür Nifte, Nugelschreiber und Nulis herausnehmen und wer möchte kann diese gleich wieder für unsere Calbe-Rügener Aktion „**Stifte für ein Kinderlachen**“ spenden.

Und dann geht die Party los...



Vergesst Malle! Vergesst Vegas! Vergesst das Oktoberfest bei den Bauern! Wer erleben will, wie über hundert Borussen ein kleines Erdbeben auslösen, der ist hier genu am richtigen Platz.

Nachdem Präsident Bodo Prochnow seine Begrüßungsrede beendet, darf ich auf die Bühne. WOW! Ist das ein geiles Gefühl, hinter mir die beste Disco der Insel und vor mir die tollsten Fans der Welt. Erwartungsvoll und aufgeregt stimme ich das Inselbosussenlied 2018 an. „**Wir sind die Inselborussen und wir sind schwarzgelb...**“, und die Meute beginnt zu feiern, mitzusingen, zu klatschen und zu jubeln. Ich fühle mich wie Pavarotti auf Ecstasy. Und als die letzten Töne verklingen habe ich die Ehre einen wirklichen Künstler ansagen zu dürfen.

Und Kasche wird seinem Ruf gerecht.

Mit einer schier infernalischen Lockerheit bringt er das, mit „Echter Liebe“ geschmückte Festzelt mit seinen donnernden BVB-Songs fast zum Einsturz. Das Publikum, längst von ihren Sitzen gerissen, umkreist den Star auf der Bühnenfläche und tanzt, dass der Boden staubt als würde ein laues Lüftlein mit Windstärke 12 in einen Mehlberg krachen.



Und dann wird es wieder mucksmäuschen still, denn Kasche singt nun internationale Songs, die die Herzen (nicht nur bei unseren Borussinnen) mächtig bumpen lassen. Und dann wieder voll Karacho zu den BVB-Fanliedern. Kasche schafft es, dass der Puls der Anwesenden zwischen 50 und 300 hoch und runter oszilliert. Dieser trällernde, tanzende, lebendige Wildfang aussem Pott hat den ganzen Haufen sowas von „Im Griff“, dass niemand bemerken würde, wenn eine Sturmflut die ganze Insel verschlingt.



Doch, plötzlich, zwischen zwei Liedern von Kasche, gibt es eine schier unglaubliche Unterbrechung des Programms. Julien, ein Mitglied der Borussensterne aus Dortmund, der extra von der Schweiz angereist war, kommt mit seinem Handy auf die Bühne und am anderen Ende ist... Der Trainer unserer Mannschaft **Lucien Favre!** In einem kleinen französisch-deutsch-englischen Wortgeplänkel mit Präsident Bodo Prochnow wünscht er uns viel Spaß und Erfolg mit unserem Sommerfest und als unser ohrenbetäubender Borussenchor erklingt: „**DEUTSCHER MEISTER WIRD NUR DER BVB!**“, hört man am anderen Ende der Leitung ein fröhliches Lachen. Die Aufregung bei den Beteiligten ist kaum noch zu toppen.

Fast übergangslos übernimmt Kasche wieder die Kontrolle und als er die liebliche Volksweise „Country Roads“ anstimmt, hält es auch mich nicht mehr. Es geht mit mir durch, ich ergreife das zweite Mikrofon und darf nun zum ersten mal mit Kasche singen. Er fordert mich augenzwinkernd auf, auch noch die zweite Strophe zu übernehmen. Die Fans sind begeistert und ich muss mich festhalten, damit ich nicht abhebe und durch das Festzelt schwebe wie ein Heißluftballon der Volksbank.

Nach 10 Kascheminuten (= über 60 Normalbürgerminuten) ist die Bühne frei für mich, denn ich darf diese Veranstaltung moderieren.

Zuerst wird der Gewinner des Inselborussen-Quizz' ermittelt. Insgesamt hatten 21 Borussen alle Fragen richtig beantworten können. Aber nur einer kann gewinnen!?!?! Da muss eine Glücksfee her. Ja, und was meint Ihr, wer das wohl ist? Nationalspieler, Weltmeister, Deutscher Meister, Championsleaguesieger und und und... und vor allem ein Jung wie Du und ich: Jörg Heinrich. Er zieht den Gewinner und es ist ein Calbenser Borusse... Der Präsident unserer Freunde aus Mitteldeutschland, Steve Daniel. Stolz nimmt dieser den BVB-Ball an und nutzt die Gelegenheit, vor versammelter Mannschaft seine Mitgliedschaft bei den Inselborussen zu beantragen. Der Jubel ist unbeschreiblich und sofort meldet sich die Calbenser Stimmungskanone, Markus Schönheit und tut es seinem Präsidenten gleich.



Ja, und dann passiert das UNGLAUBLICHE: Jörg Heinrich und Kasche erklären ihre Mitgliedschaft bei den Inselborussen. Vier neue Mitglieder in nur 2 Minuten... das gab es zuletzt bei der Gründung unseres Vereins.

Doch die Höhepunkte nehmen kein Ende. Die Delegationsleiterin der Barbarossa-Borussen und unser Vorsitzender besiegeln die offizielle Fanfreundschaft unserer beiden Vereine mit einem Schaltausch und einem kräftigen **HOSSA HOSSA BARBAROSSA!** Später reihen sich dann sogar noch die Schwarz-Gelben Thüringer und die Nordthüringer Borussen ein.

BORUSSIA VERBINDET ist also nicht nur eine Floskel. Dieses Motto wird gelebt!



Und nun kommt etwas, das bei den Inselborussen einfach dazu gehört. Das Geld aus der Tombola wird wie in den Jahren zuvor rügenansässigen Vereinen bereitgestellt. Stolz überreichen Präsident Bodo Prochnow und Ehrenpräsident Jürgen Sander die Schecks an die Vertreter der Kinder- Jugend und Familienhilfe Rügen e.V. und der Tanzhummeln des SV Blau-Weiß Wiek.



Damit nicht genug übergeben wir den unseren Freunden von den Calbenser Borussen einen Koffer mit 1700 Stiften für unsere gemeinsame Aktion: „**Stifte für ein Kinderlachen**“
Der völlig überraschte Präsident der Calbenser Borussen, Steve Daniel ist offenbar angenehm schockiert.



Das war es, denkt, denkt Ihr? Weit gefehlt!
Litschi aus Weimar bittet ums Wort und überreicht unserem Präsidenten eine liebevoll gestalte Fotowandzeitung.

Jetzt können unsere Disco-Twins nun endlich zeigen, was sie draufhaben und tatsächlich. Nach nur wenigen Sekunden locken sie einen Großteil der ausgelassenen Borussen auf das Tanzpark... auf den Tanzboden.



Es ist mittlerweile 21:30 Uhr, da wird eine große Tafel durch das Zelt getragen. Auf ihr brennen 4 Feuerfontainen und diese stehen auf einer riesigen Torte. Unsere Dransker Mitglieder Heiko und Anja Levetzow organisierten gemeinsam mit der Bäckerei Arndt aus Glowe diese tolle Überraschung an der sich ALLE Anwesenden reichlich sattessen konnten.



21:45 Uhr! Die Spannung steigt, denn ein Event ist noch offen: Die große Inselborussenversteigerung. Und ich darf als Versteigerer und Hammeraufdentschklopfer wieder an das Mikrosk... Mikrophon. Insgesamt 13 Positionen gilt es unters Volk zu bringen. Und es sind wahre Prachtstücke dabei. Ein Trikot mit allen Unterschriften unserer Mannschaft, ein Briefmarkensatz von der Meisterschaft 1995, riesengroße XXXXXXXXXXL-Schals, einen riesigen schwarzgelben Totenkopf als Sparbüchse... um nur einiges zu nennen.



Und es gelingt tatsächlich für alle Artikel einen neuen Besitzer zu finden.

Nun bleibt ja nicht mehr viel Zeit zum Feiern, nach all den Aktionen und Events, aber die wird von den Besuchern, wenn man überhaupt noch von Besuchern sprechen kann, denn inzwischen sind es lieb gewonnenen Freunde und ein Teil der Inselborussenfamilie.

Die restliche Zeit wird genutzt um sich fallenzulassen und einfach nur zu genießen.



Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich von ganzem Herzen bei den vielen fleißigen Helfern, den treuen Sponsoren, der geilsten Diskothek des Universums, unseren angereisten Freunden und all denen, die dazu beigetragen haben, dass wir einen solch unvergesslichen, unbeschreiblichen, UNGLAUBLICHEN Tag erleben durften.

Nun sind es in der Tat 10 Seiten geworden. Aber glaubt mir, bräuchte ich alles zu Papier, was ich an diesem Tag empfand, es wäre 10x soviel. Entschuldigt, wenn ich jemanden vergaß, aber mein Hirn ist auch nicht mehr nagelneu.

Eine Fotoserie wird es zeitnah auf unserer Webseite geben.

Herzlichst, Euer René
HEJA BVB!

